

Christian Gottlob Heyne an August Wilhelm von Schlegel Göttingen, 07.06.1793

Empfangsort	Amsterdam
Anmerkung	Da der Brief im Druck nur teilweise wiedergegeben ist, wurde er neu transkribiert.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.10,Nr.45
Blatt-/Seitenzahl	1S., hs. m. U. u. Adresse
Format	23,1 x 19 cm
Bibliographische Angabe	Stanger, Hermann: Aus Briefen an August Wilhelm Schlegel. In: Studien zur vergleichenden Litteraturgeschichte 1 (1901), S. 363.
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2889 .

[1] Göttingen 7. Juni. 93

Mein hochgeehrtester Herr und Freund,

daß Sie schon von dem Rhadamanth gerichtet wären und Ihre Stelle in der andern Welt eingenommen wäre, habe ich zwar nicht gehört; aber Eines oder das andre: Sie haben aus dem Fluß Lethe bereits getrunken, oder sind ein Holländer geworden: Tertium non datur. Eines tröstet mich dabey, Sie müssen sich wohl befinden. Denn sonst würden Klagen u. Bezeugungen der Sehnsucht nach dem Vaterland nicht ausbleiben.

Aber aber, wo ist der Dichtergeist geblieben! wo die schönen Entwürfe von litterarischen, von poetischen Arbeiten!

Unser Leben kennen Sie. Noch halten wir uns alle so hin; laufen zuweilen Spießruthen zwischen Demokraten u: Aristocraten; doch machen es die letztern am schlimmsten; denn jeder vernünftige u. gemäsigte Mensch ist – Democrat.

Mein ganzes Hauß empfiehlt sich Ihrem Andenken.

Ich beharre aufrichtig ergeben

Heyne

[2] A Monsieur

Monsieur Schlegel

Homme de Lettres

à

Amsterdam

Namen

Heyne, Georgine (geb. Brandes)

Reuss, Marianne

Rhadamanthys, Fiktive Gestalt

Orte

Amsterdam

Göttingen

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors